

Aktueller Sachstand zur Umsetzung von Radschnellwegen in der Region Hannover

Im Auftrag der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg sind im Jahre 2011 Machbarkeitsstudien zu insgesamt sechs Radschnellwegen vorgelegt worden. Drei Studien davon bezogen sich auf Projekte in der Region Hannover:

- Hannover – Lehrte
- Hannover – Garbsen
- Hannover – Laatzen

Die drei Planungsprojekte sind in den Folgejahren von der Region Hannover in Kooperation mit den betroffenen Kommunen weiter verfolgt worden. Dabei wurden insbesondere die Streckenführungen der Radschnellwege Garbsen und Laatzen durch die Leineaue aus Umweltgesichtspunkten, aus Wettertauglichkeitsgründen und wegen der siedlungsfernen Lage infrage gestellt und alternative Lösungen gesucht. Dagegen zeichnet sich beim Radschnellweg Lehrte ein Konsens ab.

Wegen der kommunalen Zuständigkeiten der Kommunen kann sich die Region Hannover weitgehend nur unterstützend und koordinierend in die Realisierungsprozesse einbringen und ist auf die Beschlusslagen vor Ort angewiesen. Aktuell ist vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) ein Förderprogramm zum Klimaschutz im Radverkehr ausgelobt worden. Aus Sicht der Verwaltung ist dieses Programm geeignet, um bis zu 70 % der Investitionskosten gefördert zu bekommen. Voraussetzung für eine Förderung ist eine Realisierung der Planungen innerhalb von drei Jahren.

Konkret besteht zu den drei Projekten folgender Sachstand:

Hannover – Lehrte

In den letzten Monaten ist im Auftrag der Region Hannover, der Landeshauptstadt Hannover und der Stadt Lehrte eine Realisierungsplanung für den Radschnellweg erstellt und zwischen den Verwaltungen abgestimmt worden. Die Planung beinhaltet eine konkrete Trassenführung inkl. der einzelnen notwendigen infrastrukturellen Ausbauten mit Kostenschätzungen.

Für einen ersten Streckenabschnitt bis zur Stadtgrenze (ohne eine neu zu planende Brücke über den Messeschnellweg) hat die Landeshauptstadt Hannover einen Förderantrag zum o.g. Programm eingereicht. Für einen Antrag für den zweiten Streckenabschnitt erfolgte vom Rat der Stadt Lehrte keine Zustimmung.

Hannover Garbsen.

Wegen der fehlenden Akzeptanz für einen Radschnellweg durch die Leineaue ist im Jahre 2012 eine Alternativroute entlang der B6 (Westschnellweg) erarbeitet worden. Wegen der z.T. ebenfalls umstrittenen Streckenführung entlang der Bundesstraße hinter einer Lärmschutzwand hat sich die Landeshauptstadt Hannover in einer ersten Ausbaustufe planerisch auf einen Radschnellweg zwischen Innenstadt und Wasserstadt Limmer fokussiert, der in einer zweiten Ausbaustufe nach Garbsen verlängert werden kann. Für ein notwendiges Querungsbauwerk an der Wasserkunst hat die Landeshauptstadt Hannover ebenfalls einen Förderantrag eingereicht.

Hannover - Laatzen

Wegen der oben beschriebenen Problematik muss für einen Radschnellweg nach Laatzen für eine Teilstrecke ein alternativer Streckenverlauf gesucht werden. Dazu gibt es derzeit noch keine konsensfähige Lösung. Die Region Hannover wird dazu zu gegebener Zeit den Kontakt zur Landeshauptstadt Hannover und zur Stadt Laatzen aufnehmen, um auch dieses Projekt wieder aufzunehmen und möglichst einer Realisierungsplanung zuzuführen.